

17. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

23. Juni 1954

215/J

Anfrage

der Abg. Zeillinger, Dr. Pfeifer, Dr. Reimann
und Genossen

an die Bundesminister für Handel und Wiederaufbau und für Land- und Forst-
wirtschaft,

betreffend die Errichtung von Kraftwerksbauten im Gebiete des Kurortes
Badgastein.

•••••

Die "Salzburger A.G. für Elektrizitätswirtschaft" (SAFE) beabsichtigt, im Gebiete der Gemeinde Badgastein (Land Salzburg), und zwar im Gasteinertal, Pochhartsee, Bärenfall und Zottelau, einen Kraftwerksbau mit einer geplanten Leistungsfähigkeit von 18.000 kW zu errichten. Die dazu notwendigen Wasserrechtsverhandlungen werden von der Salzburger Landesregierung am 24. und 25. Juni 1954 durchgeführt. Die SAFE steht als Landeselektrizitätsgesellschaft vor der Tatsache, dass fast alle natürlichen Energiequellen des Landes vom Bunde ausgebaut wurden und ausgenutzt werden. Die Landesgesellschaft selbst ist gezwungen, den überwiegenden Teil ihres Strombedarfes bei der Verbundgesellschaft zu kaufen.

Die Amberaumung der Wasserrechtsverhandlung hat nun in der Öffentlichkeit (nicht nur des Gasteinertales) und auch in der Presse grosse Beunruhigung hervorgerufen. Wenngleich auch manche Meldungen über die Auswirkungen dieses Projektes übertrieben sind, so lässt sich nicht die Tatsache leugnen, dass durch das beabsichtigte Pochhartseuprojekt der SAFE eine schwere Gefahr für die Gasteiner Thermalquellen, für den Lauf der Ache, den Bären- und Kesselfall, den Wasserfall in Badgastein und nicht zuletzt für das gesamte Landschaftsbild gegeben ist. Herr Univ. Prof. Dr. Kieslinger schreibt in seinem Sachverständigengutachten über dieses Projekt: "Es gibt Dinge, die nicht in Geld ausgedrückt und nicht in Geld ersetzt werden können. Eine Schädigung der Thermalquellen und damit des Kurortes kann nicht entschädigt, kann nicht abgegolten werden." Herr Univ. Prof. Dr. Ing. Gryzwienski schreibt in seinem Gutachten u.a.: "Es gibt kaum ein Gebiet in Österreich, das weniger für die Wasserkraftnutzung geeignet ist als das der Gasteiner Landschaft."

18. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

23. Juni 1954

Direkt gefährdet durch das Pochhartseeprojekt ist das gesamte Gasteiner Tal mit seinen weltberühmten Kurorten Badgastein und Bad Hofgastein. Darüber hinaus ist dann aber auch der gesamte österreichische Fremdenverkehr gefährdet, da das Gasteinertal eines der wichtigsten Fremdenverkehrszentren Österreichs ist. Allein schon die im Ausland aufgebauschten Meldungen über die mögliche Gefährdung der Thermalquellen stellen eine Schädigung des Fremdenverkehrs dar, da bereits Anfragen vorliegen, ob die Thermalquellen im nächsten Jahr noch zur Verfügung stehen werden.

Die am 24. und 25. Juni 1954 in Badgastein stattfindende Wasserrechtsverhandlung soll nun die Unterlage für die Bewilligung zum Kraftwerksbau schaffen. Es besteht kein Zweifel, dass hier das öffentliche Interesse der Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung entgegensteht.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Herren Bundesminister für Handel und Wiederaufbau und Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e :

1.) Ist den Herren Bundesministern für Handel und Wiederaufbau und für Land- und Forstwirtschaft bekannt, dass durch das Pochhartseeprojekt der SAFE in Badgastein die Thermalquellen im Gasteinertal und darüber hinaus der österreichische Fremdenverkehr schwer gefährdet sind?

2.) Sind die Herren Bundesminister für Handel und Wiederaufbau und für Land- und Forstwirtschaft bereit, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um diese Gefährdung der Gasteiner Thermalquellen und des Gasteiner Fremdenverkehrs ein für alle Mal abzustellen?

3.) Ist vor allem der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bereit, als oberste Wasserrechtsbehörde dafür zu sorgen, dass angesichts der schweren Gefährdung der weltberühmten Gasteiner Thermalquellen, der Beeinträchtigung des Bären- und Kesselfalles sowie der grossen Wasserfälle in Badgastein, der Verunstaltung des Pochhartsees und des Nassfeldes die angesuchte wasserrechtliche Bewilligung für das Pochhartseekraftwerk im öffentlichen Interesse nicht erteilt werde?

o---o---o